Eine holländische Familie genießt die schöne Aussicht beim Wandern auf dem Blumenlehrpfad in Faschina.

Mit fünf „e“ im elitären Energie-Kreis

Biosphärenpark Großes Walsertal stolz über Energie-Auszeichnung.

In diesem Frühjahr bildete das Alpincenter am Kitzsteinhorn den Rahmen für eine besondere Auszeichnung: Umweltminister **Andrä Rupprechter** überreichte den Energy Award in Gold an die e5-Region Biosphärenpark Großes Walsertal. Für die in 15 Jahren mit engagierter Zusammenarbeit erreichten fünf „e“ nahmen der Obmann der Regio Großes Walsertal, **Josef Türtscher,** und e5-Teamleiter **Albert Rinderer** die Auszeichnung dankend entgegen. „Dies ist Bestätigung für die bisherige gute Arbeit und gleichzeitig Auftrag, weiterhin so konsequent für die Ziele unseres Biosphärenparks und der Vorarlberger Energieautonomie zu arbeiten“, meint Albert Rinderer und ergänzt: „Unser Ziel ist es, uns zu einer Modellregion für nachhaltiges Leben und Wirtschaften im Einklang mit der Natur zu entwickeln.“ Der Biosphärenpark Großes Walsertal kann dabei mit einer Vielzahl an Vorzeigeprojekten aufwarten: Seit rund drei Jahren gilt er als Ökostromexportregion, was bedeutet, dass die erzeugte Menge an Strom, die aus Kleinwasserkraftwerken und Photovoltaikanlagen gespeist wird, größer als der gesamte Stromverbrauch im Biosphärenpark ist.

Andrä Rupprechter (1. v. l.) überreichte den Energy Award in Gold an Josef Türtscher (2. v. l.) und Albert Rinderer (3. v. l.).

Jeder Einzelne tat und tut Seiniges dazu - im Zuge der Walser Energiemeisterschaft von 2013 bis 2015 schafften es insgesamt 70 Haushalte innerhalb eines Jahres, 56.000 Kilowattstunden bzw. neun Prozent ihres herkömmlichen Stromverbrauchs einzusparen. Weiters konnten beim Solaranlagencheck Qualitätskontrollen von 44 bestehenden thermischen Solaranlagen durchgeführt werden; im Zuge des Solardachkatasters erfolgt derzeit eine Erhebung von weiterem Solarpotenzial zum Ausbau von Photovoltaik und thermischen Anlagen. „Wir möchten die Bevölkerung in jeder einzelnen Gemeinde motivieren, neue Solaranlagen zu installieren“, informiert Rinderer.

Kompetente Betreuung

Als besonders hilfreich für diese erfreuliche Entwicklung nennt er die kompetente Betreuung durch das Energieinstitut Vorarlberg im Rahmen des e5-Programmes sowie die Unterstützung des Klimafonds im Programm „Klima- und Energiemodellregion“. Nicht zu vergessen sei vor allem die rege Mitarbeit der zwölf ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter im e5-Team.

Alle Informationen zur e5-Region Biosphärenpark Großes Walsertal unter www.grosseswalsertal.at/Biosphaerenpark/Erneuerbare_Energien

Ich schätze vor allem die intakte Natur und unsere Ruhe. Ich genieße es, dass man sich hier so richtig erholen und abschalten kann. Wir haben eine sehr hohe Lebensqualität, und das ist gerade in der heutigen, vielfach so stressigen Zeit, etwas sehr Wichtiges.
Alwin Müller
Bürgermeister St. Gerold

Die Regio Großes Walsertal bedeutet mir sehr viel, ob als Bürgermeister oder aber auch als Bürger eines kleinen Ortes. Ruhe, Wertschätzung, der Umgang miteinander in einer Region, wo andere Urlaub machen – das sind Werte, die ich sehr schätze und die in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich sind.
Hermann Manahl
Bürgermeister Raggal

Ich schätze besonders, die schöne Naturlandschaft und ihren großen Erholungswert. Ausgezeichnet als Biosphärenpark und e5-Region wird hier sehr deutlich, was durch das Engagement der Walserinnen und Walser erreicht werden kann. Das rege Vereinsleben trägt ebenfalls zur guten Lebensqualität bei.
Luzia Martin-Gabriel
Bürgermeisterin Sonntag

Was schätzen Sie an der Region Großes Walsertal?

Im Großen Walsertal schätze ich, dass trotz aller Meinungsverschiedenheiten durch das Projekt Biosphärenpark die ‚Kirchtürme' um einiges kleiner geworden sind. Durch viele Projekte ist die regionale Identität gestärkt worden. Ich schätze besonders das hohe Engagement der Bürger für die Gemeinschaft. Dieser hohe Einsatz, gepaart mit Bodenständigkeit und Realitätssinn, bewirkt für unsere Region eine hohe Lebensqualität.
Wilhelm Müller
Bürgermeister Thüringerberg

An unserer Region schätze ich ganz besonders unsere zahlreichen Landschaftsgärtner, sprich unsere überaus engagierten Landwirte, die das Große Walsertal durch ihre mühsame und beständige Bewirtschaftung unserer so wertvollen Wiesen, Weiden und Alpen erst zu dem machen, was es ist, nämlich zu einer der schönsten Berg- und Kulturlandschaften Europas.
Werner Konzett
Bürgermeister Fontanella

Ich schätze vor allem unsere Energiepolitik. Mit unterschiedlichen Aktionen bemühen sich hier engagierte e5 Teams schon seit Jahren darum, einen effizienten und bewussteren Umgang mit Energie zu schaffen. Dadurch wird der Einsatz regionaler, erneuerbarer Energienutzung aufgezeigt. Besonders stolz sein können wir auf unsere Schulen; alle sind mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet. Die zahlreichen Initiativen und Projekte setzen ein starkes Zeichen für den Klimaschutz und für eine nachhaltige Entwicklung.
Stefan Bachmann
Bürgermeister Blons

Joachim Bickels Leidenschaft liegt in der Natur

Als jüngster Waldaufseher des Tales in Sonntag und Fontanella unterwegs.

Vorarlberg ist in acht Waldregionen eingeteilt. In der Region Walgau-Großes Walsertal-Brandnertal sind fünf Männer als Waldaufseher für die Bezirkshauptmannschaft tätig. **Joachim Bickel** - der jüngste unter ihnen - ist für das Waldaufsichtsgebiet Sonntag-Fontanella verantwortlich. Die Waldfläche der beiden Gemeinden zusammen beträgt 3150 Hektar, wobei diese in 2183 Waldparzellen aufgeteilt ist. Der Raggaler übt sein Amt als Waldaufseher seit dem 1. Jänner 2011 im Großen Walsertal aus und sein Büro ist im Gemeindehaus Sonntag situiert.

Joachim Bickel ist der jüngste Waldaufseher im Großen Walsertal.

Berufsweg

Joachim Bickel ist in Raggal auf dem Bauernhof seiner Eltern aufgewachsen und absolvierte die Landwirtschaftsschule in Hohenems. Er unterstützte hin und wieder Holzfäller bei ihrer Arbeit, lebte immer schon seine Liebe zur Natur. Das Interesse für die Forstwirtschaft und Tätigkeit im Wald war dann so groß, dass er sich für die Ausbildung zum Waldaufseher entschied. Der 27-Jährige besuchte die Landwirtschaftliche Lehranstalt Rotholz in Tirol und eignete sich dort die fachliche Kompetenz für den Beruf als Waldaufseher an.

Abwechslungsreich

Heute reichen seine täglichen Aufgaben von Überwachung der Wälder, Forstschutz und -statistik sowie Waldpädagogik und forstliche Öffentlichkeitsarbeit. Als Waldaufseher ist er dabei angewiesen, bei der Vollziehung der forstbehördlichen Aufgaben der Bezirkshauptmannschaft Bludenz mitzuwirken. „Es ist ein sehr abwechslungsreicher Beruf. Ich bin beinahe jeden Tag in der Natur, das schätze ich sehr", erzählt Joachim begeistert. „Zudem kann ich einen Beitrag zur Entwicklung des Waldes in meiner Heimat aktiv leisten." Sein Beruf erfordert auch viele Fußmärsche, da nicht alle Waldgebiete mit Forstwegen erschlossen sind. Im Winter verwendet er für die Waldbegehungen und Wildschau seine Schneeschuhe. Der Naturbursche aus dem Biosphärenpark besitzt auch die zweijährige Ausbildung zum Jagdaufseher. „Die Interessen der Waldaufseher und Jäger sind nicht immer leicht unter einen Hut zu bringen", weiß er. „Aber es gibt immer einen Kompromiss, der für alle Beteiligten gut ist", sieht dies Joachim optimistisch.

Der Wert des Waldes, vor allem im Bereich Objektschutz, ist nicht jedem Grundbesitzer der heutigen Generation bewusst. „Ich wünsche mir, dass das Interesse am eigenen Waldbesitz steigt und somit in guter Zusammenarbeit ein sicheres Waldgebiet für die Zukunft geschaffen werden kann."

Neben seinem Beruf spielen sich auch seine Hobbys an der frischen Luft ab. Er ist aktives Mitglied bei der Bergrettung und im Winter fährt er gerne Ski. In seiner Freizeit unterstützt er seinen Bruder bei der Arbeit in der Landwirtschaft. So manchen Tag im Sommer nimmt er sich frei, um ihm bei der Heuernte zu helfen. Bei der Trachtengruppe tanzt er Volkstänze und wirkt in seiner Lederhose bei den Schuhplattlern mit.

Zur Person

Name: Joachim Bickel
Alter: 27 Jahre
Familienstand: ledig
Wohnort: Raggal
Beruf: Waldaufseher
Hobbys: Skifahren, Bergrettung

Bergreich Faschina erleben

Neben dem Wanderspaß ist auf jeden Fall auch sonst noch für beste Unterhaltung beim VN-Familienerlebnistag in Faschina am Sonntag, 23. Juli, gesorgt.

Um 9 Uhr startet das Familienfest mit einer Käseverkostung an der Talstation. Heidi Meyer (Sennerin) erklärt, wie der würzige und preisgekrönte Walser Käse zur Köstlichkeit heranreift und wie er am besten gelagert wird.
An der Talstation erhalten auch die ersten 100 VN-Abonnenten, welche ihre Vorteilskarte vorweisen, ein gefülltes Säckle zum Mitnehmen.

Livemusik
Ab 11 Uhr spielen die „Alpenboys" Mario & Armin und die böhmische Topformation „walser.blÄch" zum Frühschoppen auf und begrüßen die Wanderer mit ihrer zünftigen Musik auf der Sonnenterrasse der Franz-Josef-Hütte.

Die Topformation „walser.blÄch" bestreitet ihren Auftritt zusammen mit den „Alpenboys" beim VN-Familienerlebnsitag.

Auch dieses Jahr führt Roberto Kalin die Verlosung durch.

Kinderschminken & Quad
Für die Kleinen ist Carmen aus Fontanella zur Stelle. Geschminkt werden Prinzessinnen, Burgfräuleins oder lustige Indianergesichter.
Kinder sollten sich aber auch eine Quadfahrt oder eine Rutschpartie auf der Sommer-Tubingbahn nicht entgehen lassen.

Rutsch-Spaß
Die Sommer-Tubingbahn bei der Mittelstation Stafelalpe ist innerhalb kürzester Zeit der Hit bei Kindern und Familien geworden. Mit dem Förderband einfach und schnell an die Startrampe transportiert, wartet ein Rutsch-Spaß im „Gummiboot" für Kinder ab vier Jahren. Am VN-Familienerlebnistag, 24. Juli, kann die 76 Meter lange Tubingbahn kostenlos benutzt werden. Kulinarisch wartet das Team der Franz-Josef-Hütte mit Bergsteigersuppe und Schmankerln aus der Bergsteiger-Speisekarte auf. Auf der Sonnenterrasse mit dem herrlichen Panoramablick schmeckt es noch einmal so gut. Kuchen oder Schlemmer-Eis werden in der Gastronomie von Faschina kredenzt.

Jedes teilnehmende Kind erhält eine **Gratis-Tubingbahnfahrt** am VN-Familienerlebnistag.

Ein Hit: Die Sommer-Tubingbahn bei der Mittelstation.

Programm & Gewinnspiel

Start ab 9 Uhr Käseverkostung mit Sennerin Heidi Meyer an der Talstation der Stafelalpbahn. Dazu spielen die „Weisenbläser".

Ab 11 Uhr Frühschoppen mit den „Alpenboys" und der Topformation „walser.blÄch" auf der Franz-Josef-Hütte.

Von 11 bis 14 Uhr Kinderschminken mit Carmen aus Fontanella auf der Franz-Josef-Hütte und Quad-Fahren für Kinder ab 5 Jahren.

Ab 14 Uhr findet die Verlosung des Gewinnspiels mit Moderator Roberto Kalin auf der Franz-Josef-Hütte statt.

Ein Spektakel mit gewissem Charme

Das Obergrechter Dörflifest in Fontanella ist über die Jahre zu einem weithin bekannten Fest mit Charme und Charakter avanciert. Seit seinem Ursprung im Jahre 1992 durch den Skiverein, der ein Dörflifest im Ortszentrum anstatt auf dem großen Festplatz zur Idee hatte, ist dieses Fest zum Publikumsmagneten weit über die Talschaft hinaus geworden. „Selbst Stammgäste verbinden ihren Sommerurlaub mitunter mit dem gemütlichen Festwochenende und passen ihre Urlaubsplanung an“, so die Rückmeldung der touristischen Vermieter.

Dennoch, oder gerade deswegen konnte das Dörflifest seine Originalität, Gemütlichkeit und den typischen Dorffestcharakter beibehalten. Das Fest wird dabei abwechselnd von den Ortsvereinen durchgeführt. Für dieses Jahr steht die Feuerwehr Fontanella unter Kommandant **Harald Konzett** bereits in den Startlöchern. Am zweiten Augustwochenende heißt es dann wieder Bühne frei fürs Dörflifest. Zur feierlichen Eröffnung präsentiert sich die Trachtenkapelle Fontanella am Samstag, 12. August, ab 17 Uhr mit einem Sommerkonzert. Stimmung, Spaß und gute Laune garantiert im Anschluss die zünftige Partyband „Romantik Express“, die bis in die frühen Morgenstunden den Festabend bestreiten wird.

Am Sonntag, 13. August, findet der Frühschoppen statt, wo neben der Stiftlebar und der Weinlaube die Küchencrew für ausreichende Kulinarik sorgen wird. Noch vor dem legendären Festausklang wird am Nachmittag die böhmisch-mährische Topformation „walser.blÄch“ für einen gemütlichen Hock sorgen. Abgerundet wird das Programm mit einer Tombola und dem beliebten Kinderprogramm am Sonntagnachmittag.

! Obergrechter Dörflifest, Fontanella, Samstag, 12. und Sonntag, 13. August

Gasthof Krone: Tradition trifft Moderne

Vergangenes Jahr wurde der Gasthof Krone in Sonntag für eine Investitionssumme von rund 1 Million Euro einer Generalsanierung unterzogen. Dieses Frühjahr konnte der Traditionsbetrieb von Familie Kathan in neuem Glanz wiedereröffnet werden. „Besonders wichtig, war uns die Sanierung mit hochwertigen Materialien, ausschließlich durchgeführt von in der Talschaft ansäßigen Betrieben des Vereins Bergholz“, freut sich Inhaberin **Ida Kathan** über den neu gestaltenden Tourismusbetrieb, der von nun an Alt und Neu vereint.

Bernhard Burtscher und Lukas Rützler installierten die Photovoltaikanlage in Nepal.

Raggaler Ökopanele auf Dächern Nepals

„LichtundWärme“ und Theo Fritsche gemeinsam für guten Zweck in Nepal.

Zwölf Stunden Lkw-Transport, zwei bis drei „Trägertage“ und der Einsatz von 90 Sherpas für vier Tonnen Material. Das sind nur ein paar Herausforderungen, die es für ein großartiges Spendenprojekt in Nepal zu bestreiten galt. Aber zunächst alles auf Anfang: Bereits vor rund einem Jahr machte sich das Team der Raggaler Elektrotechnikfirma „LichtundWärme“ auf die Suche nach neuen Vorgehensweisen im Bereich ihrer Firmenspenden. Dabei kamen sie zu dem Entschluss, dass sie gerade in jenen Breitengraten helfen wollen, wo Hilfe nur rar vorhanden ist. „Uns war es vor allem wichtig, nicht nur monetäre Unterstützung zu gewähren, sondern quasi eine Basis zur Selbsthilfe mit entsprechender Eigenverantwortung zu schaffen“, erklärt „LichtundWärme“-Firmeninhaber **Bernhard Burtscher**. Inspiriert von den Leistungen **Theo Fritsche**s im Rahmen der Schul- und Hilfsprojekte in Nepal, konnte in enger Zusammenarbeit schnell

Schule und Emil-Krankenhaus sind nun Selbstversorger.

ein Projekt gefunden werden, bei dem die Elektrotechniker ihr Know-how im Bereich von Photovoltaikanlangen zielführend einsetzen konnten - das Hilfsprojekt „Insel-PV-Anlage für ein Schul- und Krankenhaus in Nepal“ war geboren.

Anlagenbetreuer

Die Vorbereitungen konnten beginnen: Neben dem Bestreiten der organisatorischen Herausforderungen war es dem Team ein besonderes Anliegen, direkt vor Ort einen eigenverantwortlichen Betreuer der Anlagen zu gewinnen. „Es erfolgte eine Besichtigung in Juvinb - Solu Khumbu, Bestandsaufnahme, Berechnung der notwendigen Leistung, Festlegung der Verkabelung und der direkte Kontakt mit der Bevölkerung und des künftigen Betreibers der Anlage. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Projekt mit Menschen und Inhalten gefüllt“, so Burtscher.

Gemeinschaftsprojekt

Trotz der vielen Herausforderungen durch die räumliche Distanz war es im April dann so weit. Nach zig Flug- und Fahrkilometern, und nicht zuletzt zwei Tagen Fußmarsch, konnten Bernhard Burtscher und **Lukas Rützler** ihr Handwerk für den guten Zweck einsetzen. Innerhalb von drei Tagen wurde gemeinsam mit dem einheimischen Elektrikermeister **Suresh Pahari** und mehreren Helfern die Anlage so weit fertiggestellt, dass der erste Strom erzeugt werden konnte. Die Schule und das neu erbaute Emil-Krankenhaus sind nun Selbstversorger.

„Das war ein bewegender Moment für alle, den wir der nepalesischen Tradition entsprechend mit einer einzigartigen Feier würdigten“, erzählt Burtscher und ergänzt: „Bleibende Eindrücke, das Gefühl, das Richtige getan und vor allem neue Freunde gewonnen zu haben, werden uns auch in Zukunft begleiten.“

KULTUR UND GENUSS IN DER PROPSTEI ST. GEROLD

Von Juni bis August ist bei guter Witterung jeden Mittwochabend ab 18 Uhr wieder unser Smoker für herzhafte Grillgerichte im Einsatz.
Unser feines Grillbuffet mit köstlichen Fleischvariationen, frischen Salaten und buntem Gemüse bietet jedem etwas, verbunden mit einem traumhaften Blick in die Bergwelt des Großen Walsertals. Reservierung unter Tel. 05550 2121-395 erbeten.

Aus unserem Kulturprogramm

Die Acht **Cellisten der Wiener Symphoniker** spielen u.a. Werke von Johann Sebastian Bach am 23. Juli 2017 um 17 Uhr, Eintritt EUR 25,-.

Aus unserem Seminarprogramm

Heilende Reise zum Herzen - Mit der Kraft der Pferde.
Pferde sind sehr sensitive Tiere. Ihre feine direkte Art setzt das Wesentliche in uns in Gang und öffnet uns neue Wege.
Termin: Do. 27. Juli bis So. 30. Juli 2017

Goldene Spur nach Innen. - So. 30. Juli bis Mi. 2. August 2017

Anmeldungen und Informationen zum Veranstaltungsprogramm: 05550 2121 oder propstei@propstei-stgerold.at

Propstei St. Gerold
leben lieben lernen

vorarlberger holzbau_kunst meisterbetrieb

ausgezeichneter Lehrbetrieb

BERGHOLZ

www.heiseler.at

Zimmerei Heiseler GmbH

Heiseler erfüllt Ihre Holzbauträume!

Seeberg 26 I 6731 Sonntag I Tel. 055545255
office@heiseler.at I www.heiseler.at

582333

VN-HEIMAT-INTERVIEW. **Florian Müller (60)**

Der Mann für die Nahversorgung

Florian Müller sorgt in Teilen des Walsertals fürs Alltägliche und vieles mehr.

Florian Müller übernahm im Jahre 1989 die regionale Nahversorgung in Sonntag. Etwas später kamen das Futtermittellager und die „Dorfläden" in Fontanella und St. Gerold hinzu. Um in dieser Branche zu bestehen, ist eine ständige Anpassung an neuzeitliche Veränderung notwendig. Die VN-Heimat sprach nun mit dem engagierten Sonntager.

Florian Müller ist für die regionale Versorgung zuständig.

Seit Ihrer Übernahme der Nahversorgung ist eine kleine Ewigkeit vergangen. Was hat sich seitdem verändert?
FLORIAN MÜLLER: Die Verkaufsflächen haben sich deutlich vergrößert, auch das Bestellwesen wurde etappenweise modernisiert. Zudem kann man die Logistik mit früheren Zeiten nicht mehr vergleichen. Generell gesagt, es ist einfach alles größer und schneller geworden.

Die Nahversorgung wird gefördert. Ist dadurch die Zukunft abgesichert?
FLORIAN MÜLLER: Ja schon. Die Förderungsstruktur wurde im Jahre 2012 neu organisiert und gestaffelt auf das Jahresergebnis zugeordnet. Es ist kein Geheimnis, dass im kleinstrukturierten Raum die Nahversorgung ohne Förderung nur schwierig zu bedienen wäre.

Ist die Konsumgenossenschaft in der Struktur überhaupt noch zeitgemäß?
FLORIAN MÜLLER: Generell sind andere juristische Formen möglich und denkbar. Ich sehe doch derzeit keinen dringenden Grund, etwas zu verändern. Unsere Genossenschaft hat derzeit zirka 150 Mitglieder. Die Haftungen sind gering und daher überschaubar. Durch die Mitgliedschaft ist die Nähe zum ‚eigenen Laden' aber auf jeden Fall etwas größer.

Seit Jahren ist die Genossenschaft Teil von großen Einkaufsorganisationen, derzeit von REWE. Gelingt es da, regionale Produkte aus dem Biosphärenpark in die Auslage zu bringen?
FLORIAN MÜLLER: Die Genossenschaft agiert grundsätzlich als selbstständiger Kaufmann. Wir können daher regionale Produkte in die Regale bringen, was wir auch gerne tun. Vor allem landwirtschaftliche Produkte wie Käse, Kräuterprodukte und Teekreationen sind seit Jahren fixer Bestandteil in unserem Sortiment.

Die regionale Produktherkunft zu hinterfragen, ist ein aktueller Trend. Zudem gilt es die Preisdifferenz zu thematisieren, richtig?
FLORIAN MÜLLER: Der Trend dahingehend ist feststellbar und auch berechtigt. Die Preisdifferenz zu qualitativ hochwertigen Produkten, vor allem zu Eigenprodukten, sehe ich mehr als gerechtfertigt. Dennoch stelle ich fest, dass die Nachfrage leider viel zu oft beim Preisschild endet.

Welchen Anteil im Jahresergebnis kann man in Ihrem Fall der touristischen Abnahme zuordnen?
FLORIAN MÜLLER: Zirka ein Drittel vom Verkauf erfolgt durch Gäste, also eine touristische Abnahme. Der Anteil im Sommer ist etwas höher, hängt jedoch sehr stark von der Witterung ab.

Wie können die Einheimischen noch mehr dahin bewegt werden, die Regionalität zu nutzen und zu unterstützen?
FLORIAN MÜLLER: Mit der regionalen Kaufkraft bin ich eigentlich recht zufrieden. Etwas mehr kann es immer sein (schmunzelt). Wichtig ist, die aktuellen Infos über Tages- und Wochenangebote über die diversen Gemeindeblätter zu streuen. Ein wichtiges Anliegen sind mir, die Vereine und deren Veranstaltungen abzudecken. Zudem betreiben wir seit Jahren ein Lager für Futtermittel, das wird von Betrieben sehr geschätzt und gut angenommen.

Wie schaut es mit der Gestaltung Ihrer wenigen Freizeit aus?
FLORIAN MÜLLER: Die Freizeit gilt es generell gut einzuteilen und zu planen. Ich nutze fast jede Möglichkeit, mit meiner Familie einen Gipfel in der heimischen Bergwelt zu erklimmen. Zudem bin ich als aktives Vereinsmitglied bei der Bergrettung Sonntag engagiert und darüber hinaus mit meiner Belgischen Schäferhündin Bea begeisterter Hundeführer bei der Vorarlberger Hundestaffel.

Zur Person

Florian Müller
seit 1989 Geschäftsführung des Genossenschaftlichen Nahversorgungsbetriebs in Sonntag

Geburtstag: 18. Sept. 1956
Wohnort: Sonntag
Familie: verheiratet, vier Kinder
Hobbys: Familie, Wandern, Bergrettung, Lawinenhundeführer

Blumenreich am Hahnenköpfle

Still und leise hat sich der Blumenlehrpfad in Faschina als Geheimtipp bei Blumenfreunden in alpiner Lage herumgesprochen. Bereits vor über zehn Jahren gab die außergewöhnliche Blumenvielfalt am Hahnenköpfle den Anlass dazu, einen Themenweg zu installieren. Zusammen mit den verantwortlichen der Liftgesellschaft und dem anerkannten Experten für alpine Botanik, **Günter Bischof**, wurde der Lehrpfad mit viel persönlichem und leidenschaftlichen Engagement errichtet. Seither geraten Blumen- und Naturfreunde über den Themenweg immer wieder ins Schwärmen, da hier bis zu 150 alpine Blumenarten auf kleinstem Raum (Hahnenkopf Gehzeit rund 0,75 Stunden) vorzufinden sind. Denn neben den vielen Naturschönheiten im Biosphärenparkreservat zählt die einmalige Blumenpracht zu den besonderen Naturschauplätzen im hinteren Großen Walsertal. Als eine der Besonderheiten gilt der seltene Türkenbund, die Kleine Wiesenraute oder etwa die Waldhyazinthe. Geht es nach dem Experten Günter Bischof sind alleine auf dem Themenweg an die zehn Prozent der gesamten Vorarlberger Blumenvielfalt vorzufinden. Abgerundet werden die Blumenbeschreibungen übrigens durch geologische Hinweise und Informationen aus der örtlichen Tierwelt.

Günter Bischof (alpiner Blumenexperte) bei einer der beliebten Blumenwanderungen am Hahnenköpfle in Faschina.

Geologisch begründet

Begründet werden kann die Blumenvielfalt am Hahnenköpfle offenbar mit den idealen geologischen Voraussetzungen. Eingebettet zwischen dem Vorarlberger Flysch mit seinen Grashängen im Norden (Walserkamm) und den Kalkalpen im Süden (Lechquellengebirge) liegt das Hahnenköpfle mit seinen „Zwölferköpfen" und bietet dadurch die Grundlage für tiefgründige Böden und eine gute Wasser- und Nährstoffversorgung.

Regionaler Holzbau mit Ökozertifikat

Vor 17 Jahren haben sich im Biosphärenpark Großes Walsertal 6 Betriebe zusammengefunden um das Bergholz, das an den steilen Hängen vor ihrer Türe wächst, gemeinsam zum Nutzen von Natur und Mensch besser zu nutzen und zu vermarkten.

Dass das langsam gewachsene Holz im Biosphärenpark nicht nur für das Tal als Lawinenschutz von erster Qualität ist, sondern auch für den Bau von Häusern, Möbeln und Stiegen, ist die feste Überzeugung der Handwerker und ihrer Mitarbeiter. Die handwerkliche Erfahrung für die herausfordernde Arbeit mit Massivholz wird im Biosphärenpark Großes Walsertal schon Jahrhunderte gepflegt und von Generation zu Generation weitergegeben. Davon zeugen immer mehr neue Gebäude im Tal, von den Gemeindesälen bis hin zur Propstei und jüngst dem Gasthaus Krone in Sonntag. Holz aus den eigenen Bergen, nach altem Wissen, mit moderner Technik und nach zeitgenössischen architektonischen Ansprüchen handwerklich in hoher Qualität überzeugt und gibt Sicherheit, für Natur und Mensch etwas Gutes zu schaffen. Wer das Ambiente der Bergholzzimmer erfahren und erspüren möchte, ist im Gasthaus Krone in Sonntag bzw. in der Propstei St. Gerold bestens aufgehoben. ANZEIGE

Ökoschlafzimmer für den Gast im Großen Walsertal in der Propstei St. Gerold und im Gasthaus Krone in Sonntag. Fotos: Fotoclub Sonntag

Daten & Fakten

Sägewerk Erhart-Holz, Sonntag

Sägewerk Urban Martin, Sonntag

Zimmerei Heiseler, Sonntag

Tischlerei Konzett, Fontanella

Tischlerei Gottlieb Kaufmann, Blons

Stiegenbau Müller, Sonntag-Buchboden

BERGHOLZ
Biosphärenpark Großes Walsertal

www.bergholz.at

Die Propstei in St. Gerold gilt längst nicht mehr nur bei Einkehrern als Geheimtipp. In den ehrwürdigen Gemäuern werden heute gerne auch allerlei Anlässe gefeiert.

Propstei-Einod gedeiht zusehends

Zweite Bauetappe von insgesamt sechs wurde dieses Frühjahr abgeschlossen.

Die zum Benediktinerkloster Einsiedeln in der Schweiz gehörende Propstei St. Gerold, deren Gründung übrigens auf die Mitte des 11. Jahrhunderts zurückreicht, ist heute ein Seminar-, Kultur-, Urlaubs- und Sozialzentrum, in dem Spiritualität, Weiterbildung, Kunst und Musik einen hohen Stellenwert genießen und Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen besondere Aufmerksamkeit erfahren.

Sechs Bauetappen

Im Rahmen einer seit 2010 geplanten und seit 2014 laufenden Gesamtsanierung soll die komplette Klosteranlage in sechs Etappen instand gesetzt werden. Die ersten beiden Etappen konnten im Sommer 2015 bzw. in diesem Frühjahr abgeschlossen werden. Auf dem Sanierungsprogramm standen die Küche, Gastronomie, Terrasse, Klosterladen, Gästezimmer sowie die Gesellschafts- und Seminarräume, wofür rund 11,5 Millionen Euro investiert wurden.

So hielt mit der Eröffnung der neuen Gastronomieräumlichkeiten bereits im Sommer 2015 in den historischen Mauern moderne Gastlichkeit Einzug. Sechs Veranstaltungs-, Tagungs- und Seminarräume mit moderner Tagungstechnik für insgesamt bis zu 180 Personen, Restaurantplätze für bis zu 150 Personen und 83 Betten ergänzen den sanierten „Ort der Einkehr, Kraft und Begegnung“.

In Sachen Finanzierung lautet das Ziel, knapp 60 Prozent der Kosten über Fundraising und Sponsoring abzudecken. So auch bei der anstehenden, dritten Bauetappe. „Es steht die Detailplanung und Sanierung des historischen Propsteigebäudes an, deren Umsetzung je nach Finanzierungssicherung ab 2020 angedacht ist“, informiert Pater **Kolumban.**

Nähere Infos, auch zum umfassenden Seminar- und Kulturprogramm, sind unter www.propsteistgerold.at abrufbar.

Führung und mehr

Bauen als Dienst am Leben und als Akt des Vertrauens
– spannende Einblicke in das Gesamtsanierungsprojekt der Propstei St. Gerold im Rahmen einer Führung mit Pater Kolumban und anschließendem Überraschungsmenü im Propstei-Restaurant.

Termine: Freitag, 21. Juli, 4. August, 1. September, 8. September, 15. September, 6. Oktober und 27. Oktober
Um Anmeldung wird gebeten.

Plastikfreies Walsertal durch jugendliches Engagement

Umweltprojekt erreichte 2. Platz bei Klimaschutzpreis Junior 2017.

„Plastiktaschen raus - Stofftaschen rein“ lautet das Motto eines vom Jugendteam der Walserbibliothek Raggal initiierten Umweltprojektes. Die ausgebildeten Klimabotschafter im Jugendteam hatten vor rund einem Jahr die Idee, die Geschäfte und Menschen im Biosphärenpark Großes Walsertal dazu zu bewegen, auf Plastiktaschen zu verzichten und diese durch handgefertigte Stofftaschen zu ersetzen. Das Ziel lautete dabei, dass der Biosphärenpark „plastiktaschenfrei“ werden soll.

Das Jugendteam kreierte originelle Stofftaschen.

Der Umweltgedanke hatte Erfolg: Alle Geschäfte konnten zum Mitmachen animiert werden; in der Folge wurden 1500 Stofftaschen aus Altstoffen und Altkleidern von rund 60 freiwilligen Helferinnen sowie Lehrlingen des Integrativen Ausbildungszentrums (IAZ) der Lebenshilfe Vorarlberg genäht und in Umlauf gebracht. Auf der Suche nach einem kreativen, einprägsamen Slogan für die Taschen veranstaltete das Team zudem einen Ideenwettbewerb, und die Upcycling-Taschen erhielten originelle Sprüche wie „Säckond Händ“, „Walsersack“ und „Miini Täscha“. Jeder Haushalt der sechs Gemeinden des Biosphärenparks wurde anschließend mit den kreativen Stofftaschen ausgestattet; diese wird es künftig aber auch bei den Nahversorgern sowie im Biosphärenpark-Haus in Sonntag zu kaufen geben.

Große Anerkennung

„Ziele dieses Projektes sind die Förderung des ökologischen Bewusstseins und Denkens sowie die Entlastung der Umwelt durch Einsparung von Plastik und Upcycling von Altstoffen“, informiert **Verena Burtscher** von der Walserbibliothek Raggal. „Gemeinsam mit den anderen Walserbibliotheken, dem e5-Energieteam, der Regio, dem IAZ, dem Biosphärenpark Großes Walsertal und vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern konnte dieses Projekt erfolgreich umgesetzt werden.“ Einen weiteren Erfolg konnte das Umweltprojekt übrigens erst kürzlich feiern, wo es für den Klimaschutzpreis Junior 2017 nominiert wurde und den tollen 2. Platz erreichte.

Weitere Infos finden sich unter www.walserbibliothek.at/plastiktaschen-raus-stofftaschen-rein.

Wandern & Einkehren in Sonntag-Stein

„Am Steh“ den Sommer im Großen Walsertal genießen!

Gemütlich entlang des Klangraum.Stein Themenwegs oder von Alpe zu Alpe wandern, mit dem Bike auf spannenden Trails unterwegs sein oder einfach einkehren und genießen in der Seilbahn Stuba!

Termine 2017

ab 27.07. bis 07.09.2017 jeweils von 18.30-22.00 Uhr	jeden Donnerstag Abend-Kulinarium in der Seilbahn Stuba
28.07.2017	1. Stein Open Schach
12./13.08.2017	Fest am Berg
27.08.2017	Kapellenfest

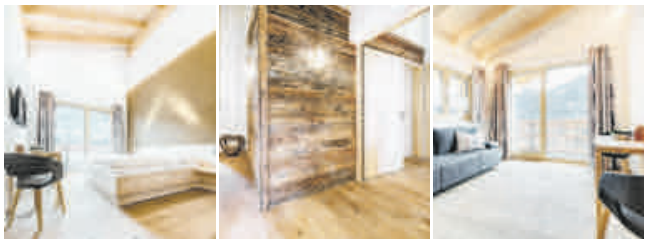
Kontakt

Großwalsertaler Seilbahn Sonntag-Stein | Boden 50 | 6731 Sonntag
T +43 5554 52 81 (Talstation) oder +43 5554 56 00 (Bergstation)
talstation@seilbahnen-sonntag.at | www.seilbahnen-sonntag.at

582332

Einkehrschwung mit Wohlfühlcharakter

Eingebettet in der Walser Gebirgswelt liegt unser schönes Haus. Gelebte Gastlichkeit und größte Wertschätzung für unsere regionalen Produkte garantieren höchsten Genuss.



Flecken 14 I 6731 Sonntag I 05554 5144

www.kronesonntag.at

582063

BSG BAU

Bau Service Gorbach GmbH

Innerberg 199 A-6721 Thüringerberg
Tel. 0664 3871591 I bsgbau@aon.at
www.bsgbau.at

582072

♥-LICH WILLKOMMEN AUF UNSERER HÜTTE

WIR FREUEN UNS AUF VIELE WANDERER

Konzett Franz Josef
A-6733 Faschina
Tel. +43(0)5510 314
E-Mail: konzett@franz-josef-huette.at

SONNENTERRASSE • MATRATZENLAGER • HALBPENSION

582070

Die Spielgemeinschaft Großwalsertal.

Kooperation verlängert

Die Fußball-Spielgemeinschaft Großwalsertal legt neben einem geregelten Spielbetrieb großen Wert auf ihre Nachwuchsarbeit. Um dies umsetzen zu können, ist finanzielle Unterstützung notwendig. Somit ist es für den Verein umso erfreulicher, dass der Vertrag vom aktuellen Hauptsponsor - Spenglerei **Thomas Burtscher** in Ludesch - für weitere drei Jahre verlängert wurde. „Wir bedanken uns herzlich für das Vertrauen."

Impressum

REDAKTION

Raphaela Lechleitner
Tel. +43 5552 62471 13
raphaela.lechleitner@vn.at

TEXTE UND BILDER

Gerold Konzett, Sandra Tiefenthaler, Anneliese Zerlauth, Raphaela Lechleitner, Biosphärenpark Großes Walsertal

VERKAUF

Harald Platzer
Mathias Raich
Brigitte Moser

Märchenhafte Feierlichkeiten

Kindergarten Sonntag präsentierte die Ergebnisse seines Jahresthemas.

Das ganze Jahr über widmeten sich das Team des Kindergartens Sonntag unter der Leitung von **Martina Rinderer** und ihre Schützlinge dem Thema „Märchen". Dieses wurde den Kleinen mit Aktionen wie Kochen, Basteln, Zeichnen und Singen nähergebracht. Das Ergebnis wie Schautafeln, Sketche und mehr konnten nun die Eltern, Geschwister und andere Besucher beim großen Abschlussfest bewundern. Jedes Kind wirkte dabei in irgendeiner Form bei den Märchen „Hänsel und Gretel", „Dornröschen" und „Rotkäppchen" mit. Mit jeweils dazu passenden Liedern begleitete Kindergartenpädagogin Martina auf der Gitarre die szenischen Auftritte. Mit einfachen Utensilien agierten die kleinen Schauspieler und ernteten impulsiven Applaus von Eltern und Geschwistern. Auch die Kindergartenpädagoginnen, die dieses Fest mit viel Liebe und Sorgfalt organisiert hatten, erhielten großes Lob. Ein köstliches Buffet, von den Eltern zubereitet, verwöhnte die Gäste.

Linus, der böse Wolf, und Felicitas, das liebe Rotkäppchen, entzückten das Publikum.

Umfrage. Was hat dir bei der Vorbereitung und beim Abschlussfest am besten gefallen?

Hanna Dünser,
4 Jahre
Ich habe die Großmutter vom Rotkäppchen gespielt. Im Bett liegen und auf den Wolf warten, hat mir am besten gefallen. Wenn ich groß bin, möchte ich auch Theater spielen. Dann spiele ich die Prinzessin.

Laurenz Bickel,
5 Jahre
Ich war der Jäger, der den Wolf erschossen hat. Das Tanzen mit dem Rotkäppchen hat mir am besten gefallen. Die Proben waren nicht schwierig. Auch das Basteln des Schuhs von Aschenputtel war toll.

Christa Bischof,
6 Jahre
Ich bin erst später dazugekommen. Ich habe die böse Fee gespielt. Dass ich das Dornröschen verzaubern konnte, war besonders schön. Das Dornröschenschloss basteln hat mir aber am besten gefallen.

Simon Bischof,
5 Jahre
Ich war der König und der Chef vom ganzen Königreich beim Märchen ‚Dornröschen'. Das hat mir sehr gut gefallen. Die Proben waren ziemlich streng. Martina und Paula haben uns gezeigt, wie man Theater spielt.

Thüringerberg einst und jetzt

Wie das Dorfzentrum von Thüringerberg – im Bild 1965 und 2017 – hat sich auch die Pfarrkirche St. Andreas kaum verändert. Da die in den Jahren 1782 und 1783 erbaute Kirche bereits von Anfang an zu klein war, war diese in ihrer Form 1894 erweitert worden. 1959 bzw. 1960 wurde die Kirche erneut verlängert und modernisiert. Die jüngste Renovierung wurde in den Jahren 1989 und 1990 durchgeführt.

Genuss ist unser Anspruch

Feinste Köstlichkeiten aus **BIO-Produkten** des Großen Walsertals – täglich frische Hausspezialitäten!

Wir machen Ihren Einkehrschwung zu einem unvergesslichen **kulinarischen Erlebnis** und freuen uns auf Ihren Besuch.

Walserklause

Familie Dietrich | 6741 Marul | Tel. 05553 800 90
info@walserklause.at | www.walserklause.at
Öffnungszeiten: Täglich ab 10 Uhr, Donnerstag Ruhetag

582067

Die KFZ-Werkstätte für PKW, Motorräder und Nutzfahrzeuge

Reparaturservice aller Marken, vom jährlichen Pickerl bis hin zum Getriebeproblem, bei uns seid ihr an der richtigen Adresse.

- §57a-Prüfstelle bis 3,5 t, Service, Karosseriearbeiten, Reparatur und Instandsetzung, Unfallschaden und Unfallabwicklung, Windschutzscheibenreparatur, Computerdiagnose, Elektronische Achsvermessung, Klimaservice, Reifen-, Ersatzteile- und Zubehörverkauf, …
- An- und Verkauf von KFZ, Fahrzeugvermittlung
- Pannen-, Berge- und Abschleppdienst

KFZ Müller Matthias
6731 Sonntag, Faschinastraße 33, Tel. 05554 5266
Werkstatt-Öffnungszeiten:
MO – FR 08.00 – 12.00 und 13.30 – 18:00 Uhr

24 Stunden Notfall-Telefon: 0664 6494960

www.kfz-mueller.cc

582062

D'OBERGRECHTER BÄCK
DIE BÄCKEREI IM BIOSPHÄRENPARK GROSSES WALSERTAL

EIN ♡-LICHES WILLKOMMEN IM LARI FARI

EINKEHRSCHWUNG FÜR WANDERFREUDIGE!

Johann Franzoi und sein Team versorgt seine Gäste mit regionalen Schmanlkerl und deftigen Hüttenspezialitäten und freut sich auf Euren Besuch.

Öffnungszeiten Sommer 2017:
Täglich von 24. Juni – 10. September
von 10 – 22 Uhr (bis 21 Uhr durchgehend warme Küche)

Lari Fari Café · Restaurant

Restaurant Lari Fari
Johann Franzoi
Faschina 54, 6733 Fontanella/Faschina
Tel. 0664 5466330, office@lari-fari.at